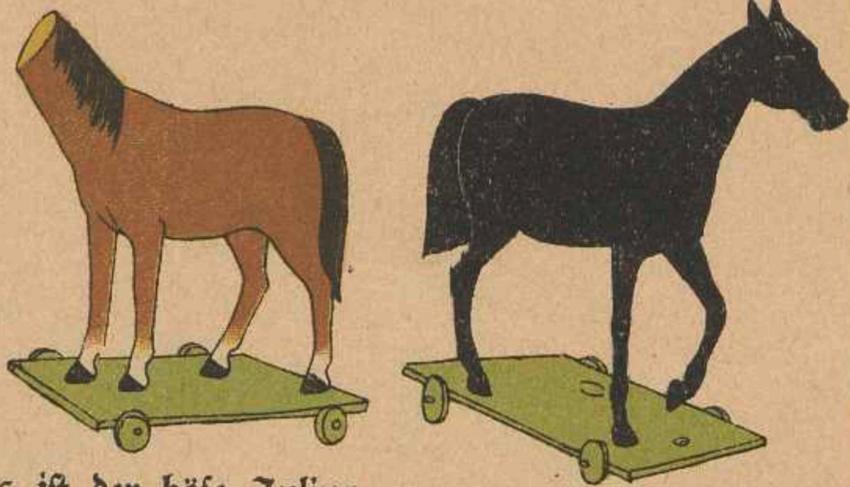
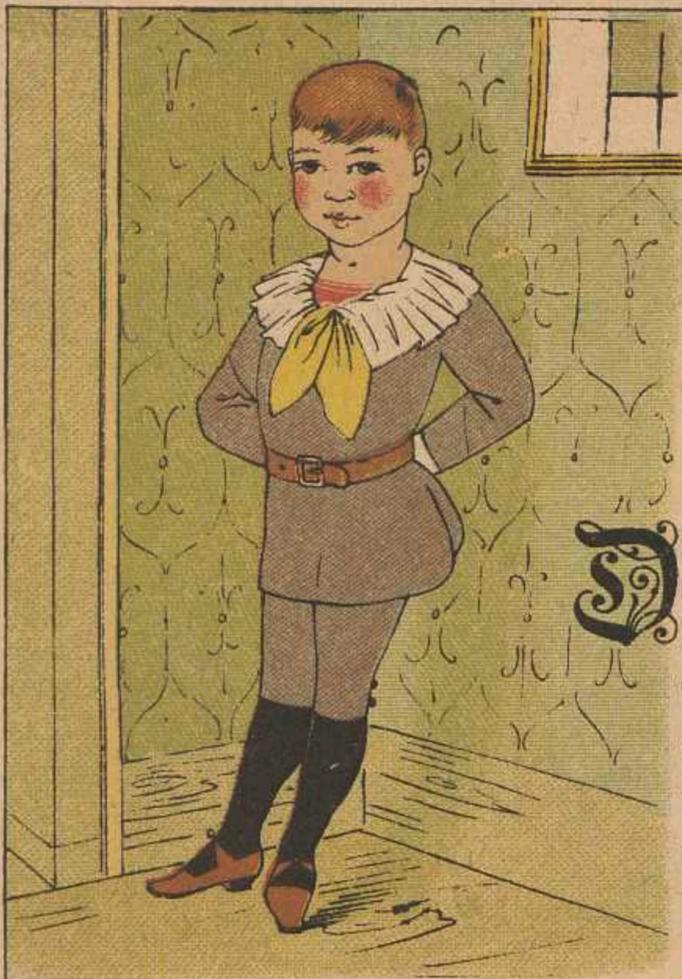
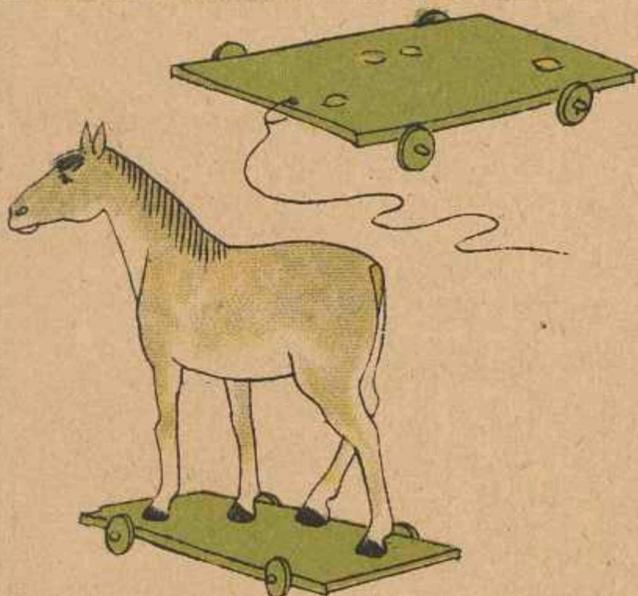


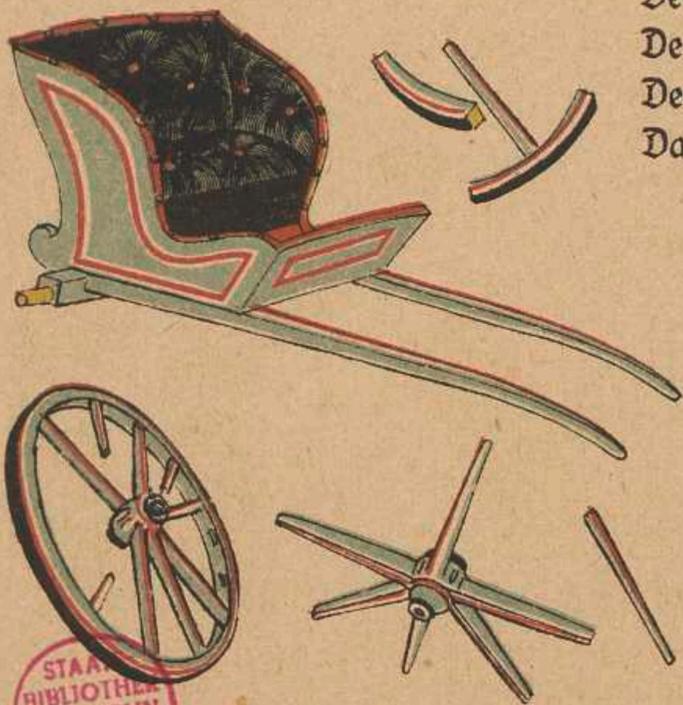
## Der böse Julius.



Das ist der böse Julius,  
 Der macht den Eltern viel Verdruß;  
 Er ist ein rechter Thunichtgut,  
 Voll Eigensinn und Uebermut,  
 Voll Bosheit und voll Hinterlist,  
 So daß nichts sicher vor ihm ist;  
 Er haut und beißt, und er zerstört,  
 Was ihm gehört und nicht gehört.  
 Das ist nicht schön und ist nicht recht,  
 Macht er so fort, geht's ihm einst schlecht!  
 Schaut nur einmal dem bösen Wicht  
 Hier in sein schelmisch Angesicht:  
 Gewiß, er denkt wohl wieder dran,  
 Was Schlimmes er vollbringen kann.



Da seht, wie schaut sein Spielzeug aus!  
 Zerbrochen da und dort, o Graus!  
 Vier Pferdchen wurden ihm geschenkt  
 Vom Christkind einstens, — ach und denkt,  
 Was that er mit der schönen Gab?  
 Dem einen brach den Kopf er ab,  
 Dem anderen den Hinterfuß,  
 Der garstig böse Julius.  
 Dem dritten riß er aus den Schwanz,  
 Das vierte gar — zerstört' er ganz.



Und auch, ach Gott, die schöne Kutsch'  
 Ging gleich beim ersten Spiele futsch,  
 Denn von der Achse flogen flinks  
 Die beiden Räder rechts und links,  
 Des einen Rades Reifen war  
 Gar schnell zersplittert ganz und gar,  
 Des andern Speichen — eins, zwei, drei!  
 Brach er mit böser Lust entzwei,  
 Dem Kutscher drückt den Hut er ein,  
 Dann riß er ihm noch aus ein Bein.